



Damen auf dem Vormarsch

Die Entwicklung des Frauen-Fußballs weltweit



Foto: Archiv

ZiSch: Das Projekt

»ZiSch - Zeitung in der Schule« ist ein medienpädagogisches Projekt, das der Schwarzwälder Bote zusammen mit dem medienpädagogischen Fachinstitut Promedia Wolff und mit finanzieller Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Freudenstadt anbietet. Ziel ist es, Medienkompetenz zu entwickeln. Die Corona-Krise hat das vierwöchige Projekt zwar erschwert. Dennoch haben es sich die teilnehmenden Schüler nicht nehmen lassen, Artikel für die geplanten Sonderseiten zu schreiben.

Jeder kennt Cristiano Ronaldo, Neymar da Silva Santos junior, aber kennen Sie auch Birgit Prinz, die dreimalige Fifa-Weltfußballerin?

■ Von Marie Finkbeiner, Anastasia Popovkin und Kriszta Gheorgisor

Birgit Prinz ist am 25. Oktober 1977 geboren und ist jetzt 45 Jahre alt. Die Top-Athletin wurde im Jahr 2003 Torschützenkönigin bei der Fußball-Weltmeisterschaft und ist achtmalige deutsche Fußballerin des Jahres. Ihre aktive Fußballkarriere beendete sie im Jahr 2011.

Die Zeit der typischen Männersportarten, wie Boxen oder Fußball, neigt sich zum Glück dem Ende zu: Heute spielen schon rund 10 000 000 Frauen in Fußballmannschaften mit.

Sicher auch dank der ersten britischen Frauen-Mannschaft, die von Nettie Honeyball im Jahr 1894 gegründet wurde. Das erste Fußballspiel war am 23. März 1895 mit der Partie England-Nord gegen England-Süd. Das Spiel endete 1:7 und hatte bereits 10 000 Zuschauer.

Doch warum spielen mittlerweile so viele Mädchen und Frauen gerne Fußball? Unserer eigenen Erfahrung nach aus einem einfachen Grund: Weil sie sich für Fußball interessieren und zeigen wollen, dass Fußball nicht nur eine Männer-Sportart ist, sondern dass auch Frauen Fußball spielen können.

In unserer Region gibt es ebenfalls bereits etablierte Mannschaften, wie zum Beispiel in Musbach. Den SV Musbach gibt es bereits seit 1957. Die

durchschnittliche Größe einer Frauenmannschaft liegt bei 14 Spielerinnen. Das letzte Spiel der Musbacher Frauen vor Weihnachten verlief übrigens gut. Der SVM siegte 3:0 gegen eine weitere Mannschaft aus der Region, die Loßburger Frauenmannschaft.

Noch im Jahr 1955, am 30. Juni, beschloss der Deutsche Fußballbund ein Verbot des Frauen-Fußballs, weil man dort der Meinung war, dass während des Fußballspiels die Frauen »ihre weiblich Anmut verlieren und diese Sportart ihre Schicklichkeit und Anstand verletzen« würde. Erst viele Jahre später, im Jahr 1970 am 31. Oktober,

wurde der Verbot des Frauen-Fußballs aufgehoben.

Leider sind allerdings noch nicht alle Hürden für eine Gleichberechtigung genommen. So gibt es noch immer einen enormen Unterschied in der Bezahlung von Spitzen-Fußballerinnen und Profi-Fußballern, den man leider auch in anderen Berufen beobachten kann. So bekommen Frauen durchschnittlich 18 Prozent weniger Gehalt als die Männer in Deutschland. Doch auch das wird sich mit zunehmender Wahrnehmung in der Öffentlichkeit noch ändern.

■ Die Autorinnen besuchen die Klasse 8 der Realschule Baiersbronn



Umstrittenes Projekt

Stuttgart 21 | Infos zum Streckenausbau

■ Von Til Huß

Seit vielen Jahren ist von Stuttgart 21 die Rede. Doch noch immer fragen sich sehr viele Menschen: Wann ist das Projekt endlich fertig? Was ist es überhaupt? Warum wird es überhaupt durchgeführt?

Stuttgart 21 ist ein Verkehrs- und Städtebauprojekt zur Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart. Es ermöglicht eine schnellere Verbindung zwischen Stuttgart und Ulm. Das sind 57

Kilometer überwiegend unterirdische Strecken.

Die Deutsche Bahn hat das Projekt 1994 erstmals in der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bauarbeiten begannen am 2. Februar 2010. Die zunächst für Dezember 2019 geplante Fertigstellung des Projekts wurde mehrfach verschoben. 2025 soll der Bahnhof in Stuttgart nun voraussichtlich eröffnet werden.

■ Der Autor besucht die Klasse 8b der Johannes-Gaier-Realschule Baiersbronn.

Stuttgart 21

Symbol: © jehafo - stock.adobe.com

Ein süßer Kuschelkumpel auf vier Pfoten

Haustiere | Malteser ist ein Familienmitglied

■ Von Gabriel da Silva Monteiro

47 Prozent aller deutschen Haushalte haben Haustiere. Wir gehören dazu. Heute nehme ich Sie einmal mit in den Alltag mit einem Malteser.

Die Malteser-Rasse kommt ursprünglich aus Malta und wird 20 bis 25 Zentimeter groß. Die Hunde wiegen drei bis vier Kilogramm und haben eine Lebenserwartung von zwölf bis 15 Jahren.

Als Welpen wie ein Baby
Zunächst musste ich meine Eltern sehr überzeugen, damit ich einen Hund bekomme. Meine Eltern argumentierten immer: »Wer geht mit dem Hund raus? Wer füttert ihn?« Doch nun ist er da.

Mein Malteser ist sehr anhänglich, aktiv und verspielt. Wer denkt, Kinder bringen viel durcheinander, hatte noch nie ein Haustier. Als er klein war, hat er sehr oft Sachen kaputt gemacht und des Öfteren in die Wohnung gepinkelt. Jetzt tut er das, zum Glück, nicht mehr.

Malteser sind außerdem furchtlos: Wenn mein Malteser einen Rottweiler sieht, bellt er ihn an als wäre er der größte und stärkste der Welt. Doch Malteser sind auch Familienhunde und sehr anhänglich, sodass sie sogar fremde Menschen beim Gassi gehen begrüßen.

Ein Familienmitglied
Malteser sind meiner Meinung nach daher auch für



Foto: © jagodka - stock.adobe.com

Menschen mit wenig Hundenerfahrung geeignet, da sie sehr lernwillig sind.

Fest steht: Mein Hund ist ein Familienmitglied. Und ich

empfehle dringend: Holt euch ebenfalls einen Hund.

■ Der Autor besucht die Klasse 8 der Realschule Baiersbronn.